

Niederschrift (Öffentlicher Teil)

Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung

Sitzungstermin: Donnerstag, 29.08.2024
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:52 Uhr
Raum, Ort: Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name

Ulla Griepentrog

Bemerkung

anwesend

Gremienmitglieder

Name

Daniel Hecker

Karin Schmitt-Promny

Sebastian Becker

Margret Vallot

Franca Braun

Klaus-Dieter Jacoby

Nathalie Koentges

Doris Kurschilgen

Stefan Auler

Johannes Rohé

Matthias Fischer

Gisa Haring

Pola Heider

Lorenz Hellmann

Beate Jonas-Frank

Britta Dallmanns

Amina Smajic

Christina Nositschka

Axel Schneider

Bemerkung

anwesend

Vertretung für: Monika Annette Wenzel

anwesend

Vertretung für: Jörg Bogoczek

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

Vertretung für: Inge Fischer

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

Vertretung für: Sabine Mensger-Jacobs

anwesend

Vertretung für: Heiko Winkler

anwesend

Mitarbeiter der Verwaltung

Name

Heinrich Brötz

Stefan Fagot

Bemerkung

Name	Bemerkung
Andre Kaldenbach	
Melanie Olbertz	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Sarah Kuchenbecker	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Monika Annette Wenzel	entschuldigt
Jörg Bogoczek	entschuldigt
Inge Fischer	entschuldigt
Stefan Menzel	entschuldigt
Sabine Mensger-Jacobs	entschuldigt
Heiko Winkler	entschuldigt
Polly Zoworka	entschuldigt

Gäste:

Helga Rohs (AG Behindertenhilfe)

Jörg Funk (Schulaufsicht der StädteRegion Aachen)

Ralf Sistermann (Schulaufsicht der StädteRegion Aachen)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung vom 20.06.2024 (öffentlicher Teil)	FB 45/0602/WP18
3	GGs Am Höfling; Ersatz des Pavillons (Therapieflächen, Büro Schulsozialarbeit und Mehrzweckraum)	FB 45/0617/WP18
4	Weiterentwicklung des FB 45; Vorstellungen zur Optimierung des Bereichs	FB 11/0251/WP18
5	Jahresbericht 2023 des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung	FB 45/0606/WP18
6	Hüll- und Innensanierung der Aula des Einhard-Gymnasiums	FB 45/0613/WP18
7	Aufnahmezahlen an den Aachener Schulen zum Schuljahr 2024/2025 Die Aufnahmezahlen werden in der Sitzung ausgelegt.	FB 45/0604/WP18
8	Annahme einer Schenkung des Fördervereins der GGS Brühlstraße; hier: Erstellen einer Pflasterfläche für eine Fahrradabstellanlage	FB 45/0612/WP18
9	Annahme einer Schenkung des Fördervereins der KGS Höfchensweg; hier Schenkung eines Außenspielgerätes	FB 45/0611/WP18
10	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Griepentrog eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Sie bittet darum, dass der TOP Ö 5 zur Baumaßnahme an der GGS Am Höfling vorgezogen und unter TOP Ö 3 beraten wird, da zeitgleich der PLA zu diesem Thema tages und auf einen Beschluss des ASW warte. Darüber herrscht Einvernehmen im Ausschuss.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung vom 20.06.2024 (öffentlicher Teil) ungeändert beschlossen FB 45/0602/WP18

Es gibt keine Wortmeldung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung vom 20.06.2024 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einmütig, 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltungen

Zu 3 GGS Am Höfling; Ersatz des Pavillons (Therapieflächen, Büro Schulsozialarbeit und Mehrzweckraum) ungeändert beschlossen FB 45/0617/WP18

Herr Fischer empfindet die Planungen als solide und unterstütze diese. Er merkt an, dass die Schule jedoch ursprünglich weitere Bedarfe angemeldet hätte. So würde nun beispielsweise ein Differenzierungsraum wegfallen. Ein separater Solitärbau sei aus verschiedenen Gründen auf dem Grundstück nicht realisierbar gewesen und so sei diese Lösung nun ein guter Kompromiss. Auch die Holzbauweise sei aus seiner Sicht eine schöne Variante.

Frau Griepentrog erteilt Herrn Nellessen, Schulleiter der GGS Am Höfling, das Wort. Dieser sei sehr dankbar für die vorliegende Planung. Es habe eine gute Kooperation zwischen der Schule und der Verwaltung gegeben und er hoffe, dass der Ausschuss dem Beschluss heute folgen werde. Der Bedarf, den die Schule angemeldet habe, werde durch diese Baumaßnahme nicht vollständig gedeckt. Positiv sei, dass es nun separate Therapiemöglichkeiten gebe und die OGS-Räume wieder vollständig für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden könnten, denn die Situation könne derzeit nicht adäquat aufgefangen werden.

Auf die Frage von Frau Griepentrog nach der Zeitschiene entgegnet Herr Holzapfel, dass die Ausschreibung voraussichtlich im kommenden Jahr veröffentlicht werden könne. Dann könnte auch die Mittelbeantragung durch

FB 45 in den Haushalt erfolgen. Eine Fertigstellung sei für Ende 2026 oder Anfang 2027 geplant.

Beschluss:

1. Die **Bezirksvertretung Aachen-Mitte** nimmt die Entwurfsplanung sowie die Kostenberechnung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss, die Planung in den Leistungsphasen 4 (Genehmigungsplanung), 5 (Ausführungsplanung) und 6 (Vorbereitung der Vergabe) fortzuführen.
2. Der **Ausschuss für Schule und Weiterbildung** nimmt die Entwurfsplanung sowie die Kostenberechnung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss, die Planung in den Leistungsphasen 4 bis 6 fortzuführen.
3. Der **Planungsausschuss** nimmt die Entwurfsplanung sowie die Kostenberechnung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Planung in den Leistungsphasen 4 bis 6 fortzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 4 Weiterentwicklung des FB 45; Vorstellungen zur Optimierung des Bereichs zur Kenntnis genommen FB 11/0251/WP18

Herr Brötz berichtet, dass die Umstrukturierung des FB 45 schon ein längerer Prozess sei und mit der heutigen Vorlage die finalen Organigramme der beiden neuen Fachbereiche FB 45 (Jugend und Schule) und FB 54 (KiTa und Tagespflege) vorlägen. Herr Kaldenbach werde der Fachbereichsleiter des FB 54, für den FB 45 werde eine neue Fachbereichsleitung durch ein Auswahlverfahren im September bestimmt. Die meisten organisatorischen Veränderungen werde es im FB 54 geben, da es eine klare Unterscheidung zwischen der Rolle der Stadt Aachen als Trägerin der öffentlichen Jugendhilfe und der Rolle als Trägerin von eigenen KiTas geben solle. Im FB 45 sei die Struktur größtenteils beibehalten worden. Neu sei die Gründung eines eigenen Teams zur Schuldigitalisierung in der Abteilung Schulbetrieb, da dieses Thema sehr komplex und dynamisch sei. Insgesamt sei er froh, dass der Prozess der Umstrukturierung sehr gut durch den FB 11 (Personal und Organisation) begleitet worden sei.

Herr Kaldenbach ergänzt, dass eine Neuerung in dem ganzen Umstrukturierungsprozess die Gründung von sogenannten Ressorts sei. Dies sei eine ganz neue Form der Organisationseinheit und verfolge in erster Linie zwei grundlegende Ziele. Die aktuell sehr gut funktionierenden Strukturen der Bereiche „Finanzen“ und „Planung“ sollen beibehalten werden und für die beiden neuen Fachbereiche gleichermaßen von Nutzen sein. Die beiden Bereiche sollen in der jetzigen Konstellation in Bezug auf Vertretungsregelungen und inhaltlicher Zusammenarbeit weiter Bestand haben. Darüber hinaus gebe es eine wirtschaftliche Komponente, denn es solle keine Parallelstruktur für diese Querschnittsaufgaben geschaffen werden. Die Ressorts seien eine spannende Lösung und müssten in der Umsetzung gut gestaltet werden. In den Organigrammen seien sie aufgrund der schwierigen Darstellungsmöglichkeit nicht explizit aufgeführt.

Herr Auler erläutert, dass die Aufteilung des aktuell bestehenden FB 45 in diesem Fall sehr positiv verlaufen sei und ein sehr gutes Konzept dahinterstehe. Die Gründung von Ressorts halte er für sinnvoll und die Umsetzung könne auch ohne große Personalmehrbedarfe erfolgen. Er habe noch zwei Fragen. Zum einen, ob die Kompetenzen im Bereich der Schuldigitalisierung aus dem jetzigen FB 15 wieder an den FB 45 übergeben würden, und zum anderen, ob die Leitung des FB 45 dann auch die Jugendamtsleitung übernehmen werde.

Frau Heider lobt den Prozess der Neustrukturierung ebenfalls. Jedoch habe sie die Funktion der Ressorts noch nicht abschließend verstanden und bittet daher um weitere Erläuterungen diesbezüglich.

Herr Schneider erklärt, er habe gegenüber strukturellen Veränderungen eine gewisse Skepsis entwickelt, da aus

seiner Sicht das beschäftigte Personal von enormer Bedeutung sei und nicht die formalen Vorgaben einer strukturellen Zuordnung. Es benötige daher viel mehr eine gemeinsame moralische Vorstellung, damit Prozesse gut funktionieren.

Frau Griepentrog erkundigt sich nach den Schnittstellen zur Schulaufsicht bei der StädteRegion und warum es bei der Schulsozialarbeit in der neuen Struktur drei Teams geben werde.

Herr Brötz erläutert, dass es im Bereich der Digitalisierung aufgrund von gewachsenen Strukturen die Arbeitsteilung mit dem damaligen FB 11/400 und dem heutigen FB 15 gebe, mit dem die Abteilung Schule des FB 45 in Schuldigitalisierungsfragen kooperiere. Ob diese Struktur auf Dauer so bleibe, sei ein ergebnisoffener Prozess. Im weiteren Verlauf könnten die Stärken und Schwächen des bisherigen Organisation des Themas Schuldigitalisierung beobachtet und analysiert werden. Auch Erfahrungen aus anderen Kommunen würden hierbei bewertet werden. Das Thema habe eine außergewöhnliche Dynamik und sei für die Schulen sehr prägend, sodass hier eine konstante Weiterentwicklung nötig sei.

Herr Brötz bestätigt, dass die Leitung des FB 45 formal auch gleichzeitig die Leitung des Jugendamtes sei. Die Schnittstellen zur Schulaufsicht bei der StädteRegion Aachen seien vielschichtig. Zum einen sei die Zusammenarbeit im Bereich der Schulplanung sehr eng, beispielsweise bei der Aufstellung der Schulentwicklungspläne, bei den jährlichen Anmelde- und Aufnahmezahlen an den Schulen, oder bei der OGS-Planung. Zum anderen gebe es Herausforderungen in baulichen Bereichen, an welchen sowohl die Schulaufsicht, als auch die Abteilung Schulbetrieb gleichermaßen beteiligt seien. In allen Fällen sei die Kommunikation und Zusammenarbeit jedoch sehr eng und vertrauensvoll.

Herr Kaldenbach ergänzt, dass es im Bereich der Schulsozialarbeit einen enormen Zuwachs gegeben habe, sodass noch zusätzliche Teamleitungen benötigt worden seien. Die Teams seien eng aneinander gebunden und die Aufteilung sei noch nicht endgültig festgelegt.

Er führt weiter zu den Ressort aus, dass es im aktuellen FB 45 drei Querschnittsaufgaben gebe, welche sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt hätten: Der Bereich „Planung“, der Bereich „Finanzen“ und der Bereich „IT“. Der Ausschuss sei durch diese Bereiche mehr oder weniger häufig betroffen. In dem Bereich Planung würden alle Planungsprozesse rund um die Schulentwicklungsplanung, die Kitabedarfsplanung und die Jugendhilfeplanung gebündelt, es bestehe eine sehr enge Kooperation und Vernetzung zwischen den einzelnen Sachgebieten, was zu einer hohen Qualität der Aufgabenwahrnehmung führe. Diese Teams nun zu trennen, sei eine große Herausforderung. Die Teams aus den drei Bereichen sollen in ihrer jetzigen Zusammensetzung virtuell beibehalten werden, die Teamleitungen würden zukünftig Teamkoordinator*innen sein. Dies solle weiterhin für engen Austausch und Bündelung der Aufgabenbereiche sorgen, auch wenn die einzelnen Kolleg*innen dienstrechtlich unterschiedlichen Fachbereichen zugeordnet seien. Dies könne bei Interessens- oder Priorisierungskollisionen zu Herausforderungen führen, daher müssten Entscheidungen immer gut kommuniziert werden.

Frau Smajic kritisiert an der neuen Struktur, dass im Hinblick auf Personen mit Migrationshintergrund keine adäquate Anlaufstelle zu finden sei. Damit würden die neuen Fachbereiche nicht ihrer Auffassung einer modernen Verwaltungsstruktur und auch nicht dem Leitbildes der Stadt Aachen gerecht. Ähnlich wie das Team zur Schuldigitalisierung, könnte für diesen Bereich eine Organisationseinheit geschaffen werden, um die Gedanken der Vielfalt und Chancengleichheit in die Prozesse einzubringen. So habe der Integrationsrat auch nach einer Antidiskriminierungsstelle für Schulen gefragt, welche aus Gründen von Personalmangel bislang nicht umgesetzt worden sei. Hier sehe sie noch Überarbeitungsbedarfe.

Herr Brötz sieht hier unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema. Seiner Auffassung nach würden diese Fragestellungen stets in allen Bereichen des Fachbereichs berücksichtigt und auch in den beiden Ausschüssen, dem ASW und dem KJA. Daher bedürfe es für diese Arbeit kein gesondertes Team. Es gebe in allen Bereichen große Unterstützung für Zugewanderte, zuletzt durch das OGS-Sprachförderprogramm, durch den Rassismuskonzepts, durch die Schulsozialarbeit und vieles weitere mehr. Aus seiner Sicht sei diese Herangehensweise sehr viel erfolgversprechender als dieser Personengruppe organisatorisch herauszunehmen und möglicherweise dadurch zu stigmatisieren.

Auch Herr Kaldenbach unterstützt diese Ansicht. Es sei ein Grundverständnis der Arbeit in diesem Fachbereich und auch in der künftigen Struktur, dass Kinder unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion oder sonstiger Unterschiede gleichermaßen unterstützt und gefördert würden. Vielmehr sei es sogar bedenklich, wenn für diese

Arbeit eine eigene Organisationseinheit gegründet werden müsse. Natürlich könnten die Prozesse in diesem Bereich noch weiter verbessert und kreativer gestaltet werden, aber dies sei Gegenstand der täglichen Arbeit seiner Mitarbeitenden.

Herr Auler stimmt dem zu. Alle Kinder würden die gleichen Unterstützungsmöglichkeiten erhalten, unabhängig von deren Herkunft.

Frau Smajic überzeugt diese Ansicht nicht. Es gebe Schulen mit einer Migrationsrate von weit über 90% und es würden keine überzeugenden Maßnahmen ergriffen, um dem entgegen zu steuern.

Herr Schneider ergänzt, dass das Anliegen von Frau Smajic hier wohl vielmehr der Wunsch nach Transparenz und klarer Ansprechpersonen sei und es solle nicht um Stigmatisierung gehen.

Frau Griepentrog entgegnet, dass diese Fragen sehr wichtig seien und dass die Verwaltung und die Politik diese Personen und Schulen im Blick habe. Sie schlägt daher vor, dass der FB 45 im Integrationsrat die neue Struktur vorstellen könnte um mit den Akteuren dort ins Gespräch zu kommen. Dies nimmt Frau Smajic dankend an.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 5 Jahresbericht 2023 des Euregionalen Zentrums für digitale Bildung zur Kenntnis genommen FB 45/0606/WP18

Herr Auler betont, dass die Mitarbeitenden des EZdB seit vielen Jahren eine herausragende und enorm wichtige Arbeit leisten würden und sich stets im Wandel der Zeit weiterentwickelt hätten. Diese Fähigkeit sei einzigartig. Insbesondere die Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen hätten diese Entwicklung und das Herzblut der Mitarbeitenden gezeigt. Dafür sei er sehr dankbar.

Herr Rohé schließt sich dem Dank an. Die pädagogischen Möglichkeiten stünden bei der Arbeit stets im Fokus und das sei für die Schulen von unschätzbarem Wert.

Frau Schmitt-Promny fände es zudem wichtig, wenn neben den digitalen Angeboten auch inhaltliche Projekte durch das EZdB weiter gefördert und unterstützt werden könnten wie zum Beispiel das Thema der Demokratiebildung, welche schon bei jungen Kindern beginne.

Herr Becker schließt sich dem Dank ebenfalls an. Die Arbeit des EZdB sei unglaublich wichtig und Bildung sei der Schlüssel zu kulturellem und persönlichem Aufstieg und zur Integration. Daher beglückwünscht er die Mitarbeitenden des EZdB und hofft, dass die wichtige Vernetzungsarbeit mit regionalen und euregionalen Partner*innen noch weiter wachsen könne.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 6 Hüll- und Innensanierung der Aula des Einhard-Gymnasiums
ungeändert beschlossen
FB 45/0613/WP18**

Herr Fischer lobt die hervorragenden Planungen und hebt die besondere Bedeutung der Aula auch für außerschulische Veranstaltungen hervor.

Frau Griepentrog erkundigt sich nach der Dringlichkeit der Maßnahme und der möglicherweise benötigten Haushaltsmittel.

Herr Lambertz berichtet, dass die Hüllsanierung bereits vor einiger Zeit beschlossen worden sei, diese sei auch fast abgeschlossen. Die Aula sei aus finanziellen Gründen damals zunächst zurückgestellt gewesen, jedoch mache es nun Sinn, auch über eine Sanierung des Innenraums nachzudenken. Es seien auch einige technische Maßnahmen nötig, sodass die asbestbelastete Unterdecke herausgenommen werden müsse und dies stünde wiederum im Zusammenhang mit der Hüllsanierung. Bei einer weiteren Begehung seien unter anderem Mängel bei der Belüftung und Entrauchung aufgefallen, was im schlimmsten Fall eine Ordnungsmaßnahme mit der Stilllegung der Aula mit sich bringen könne. Daher sollte die Innenraumsanierung nun direkt mit angegangen werden.

Herr Kaldenbach ergänzt, dass es sich zunächst nur um die Beauftragung der Leistungsphase 3 handle, es entstünden demnach zunächst nur Planungskosten und diese seien im Haushalt hinterlegt. Die weiteren Planungsschritte und Haushaltsmittel würden dann mittels Beschluss durch den ASW weiter beauftragt.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt, die Planung bis zur Leistungsphase 3 für die umfassende Sanierung (äußere energetische Sanierung sowie Innensanierung) der Aula des Einhard-Gymnasiums durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

**Zu 7 Aufnahmehzahlen an den Aachener Schulen zum Schuljahr 2024/2025
zur Kenntnis genommen
FB 45/0604/WP18**

Herr Funk möchte vorab der Verwaltung für die wieder einmal sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit bei der Verteilung der Schüler*innen (SuS) auf die unterschiedlichen Schulen danken. Es habe sich ein gut funktionierendes Verfahren entwickelt. In der Zukunft sehe er nicht die wachsenden SuS-Zahlen, sondern eher die sinkenden Lehrer*innen (LuL)-Zahlen als Herausforderung. Eine konkrete Zahl könne er nicht nennen, jedoch sehe er das Schuljahr 2026/2027 als besonders herausfordernd, da in diesem Jahr die Einführung von G9 an den Gymnasien vollzogen sei. Dennoch habe er zu Beginn des aktuellen Schuljahres eine sehr positive Grundstimmung innerhalb des Kollegiums erlebt. Es herrsche eine hohe Motivation, für die Kinder die besten Bildungschancen zu ermöglichen und das trotz einer heterogenen Schüler*innen- und Lehrer*innenschaft. Auch seien einige LuL bestrebt nach der endenden Abordnung aus dem Bereich Sek I im Grundschulbereich zu verbleiben. Dies sei eine positive Entwicklung.

Herr Schneider zeigt sich schockiert über die wieder sehr geringen Anmeldezahlen an der Heinrich-Heine-Gesamtschule und erkundigt sich, wie die Verwaltung hier weiter verfahren wolle auch in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung.

Herr Brötz bestätigt, dass die Verwaltung in Kontakt mit der Bezirksregierung stehe und dass ein Schreiben von dort angekündigt worden sei, dieses Schreiben sei jedoch bislang nicht bei der Stadt Aachen angekommen. Die

Anmeldezahlen lägen deutlich unter der Mindestzahl für eine Sek I und voraussichtlich würde die Bezirksregierung die Entscheidung zu schulorganisatorischen Maßnahmen dem Schulträger bzw. der kommunalen Schulpolitik überlassen. Nach der Sommerpause würde die Verwaltung daher mit der Schulpolitik einige Szenarien besprechen.

Frau Heider erkundigt sich nach der steigenden Tendenz bei den SuS-Zahlen an den Förderschulen und wodurch diese zu erklären seien.

Herr Funk erklärt, dass es einen Anstieg sowohl bei den AOSF-Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes, als auch bei den Bescheiden für einen solchen Bedarf gebe. Insbesondere im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung habe es steigende SuS-Zahlen gegeben. Die genauen Gründe für diesen Anstieg seien multifaktoriell und würden derzeit noch analysiert. Er schlägt vor, dass seine Kollegin Frau Baranowski zu diesem Thema noch weitere Ausführungen machen könne, falls dies gewünscht werde. Auf Nachfrage von Frau Griepentrog bestätigt Herr Funk, dass es auf der anderen Seite keine Abkehr von den Schulplätzen des gemeinsamen Lernen an den Regelschulen gebe, diese seien größtenteils belegt.

Herr Schneider begründet aus seiner Sicht die steigenden Zahlen zum einen mit einer anderen Schwerpunktsetzung der aktuellen Landesregierung im Bereich der Inklusion, und zum anderen mit der wachsenden Anzahl an Eltern, welche die Förderschule als geeignetere Schulform für ihr Kind ansehen als die Plätze des gemeinsamen Lernens. Diese Diskussion gebe es schon seit Jahren.

Frau Griepentrog schlägt vor, dieses Thema nochmals auf die Tagesordnung zu nehmen, wenn es belastbareres Zahlenmaterial gebe, denn ohne dem würde eine Diskussion dem Thema nicht gerecht.

Herr Auler merkt an, dass auch die Raumbedarfe an den Schulen Teil dieser Diskussion sein müssten, denn ohne entsprechende Räumlichkeiten können Klassen im gemeinsamen Lernen nicht angeboten werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Anlage 1 Schnellmeldung_Neuaufnahmen_ASW_29.08.2024

**Zu 8 Annahme einer Schenkung des Fördervereins der GGS Brühlstraße;
hier: Erstellen einer Pflasterfläche für eine Fahrradabstellanlage
 ungeändert beschlossen
 FB 45/0612/WP18**

Es gibt keine Wortmeldung.

Beschluss:

1. Die Bezirksverwaltung Aachen-Eilendorf nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Schenkung des Fördervereins der GGS Brühlstraße anzunehmen.
2. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Schenkung des Fördervereins der GGS Brühlstraße anzunehmen.
3. Der Rat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt die Annahme der Schenkung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

**Zu 9 Annahme einer Schenkung des Fördervereins der KGS Höfchensweg; hier Schenkung eines Außenspielgerätes
ungeändert beschlossen
FB 45/0611/WP18**

Es gibt keine Wortmeldung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Schenkung des gemeinnützigen Vereines „Förderverein e.V. der KGS Höfchensweg“ anzunehmen.

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Schenkung des gemeinnützigen Vereines „Förderverein e.V. der KGS Höfchensweg“ anzunehmen.

Der Rat der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Annahme der Schenkung des gemeinnützigen Vereines „Förderverein e.V. der KGS Höfchensweg“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen

Zu 10 Mitteilungen der Verwaltung

1. Schulstraßen

Herr Fagot weist auf eine Auslage zum Thema Schulstraßen hin (siehe Anlage). Nach einem entsprechenden Erlass des Ministerium Anfang des Jahres, hätten Schulen die Möglichkeit einer temporären Sperrung der Straßen vor der Schule, um den Kindern den sicheren Zugang zur Schule zu ermöglichen. Es habe bereits viele Anfragen für verschiedene Schulstandorte gegeben. Zusammen mit dem FB 68 (Mobilität und Verkehr) habe der FB 45 abgestimmt, das Thema im Rahmen der sogenannten Mobilitätswochen zu platzieren. Dabei handele es sich um eine gute Möglichkeit, das Thema zu platzieren und dafür zu sensibilisieren. Der Prozess werde vom FB 68 begleitet und im Anschluss evaluiert.

Frau Schmitt-Promny dankt für die Erläuterungen. Sie selbst habe für die Schulen in Laurensberg entsprechende Anträge gestellt und hoffe nun auf eine positive Entwicklung. Das Thema sei auch bereits im Bürgerforum thematisiert worden und sie sei nun gespannt auf die weiteren Ergebnisse.

2. „Ankommensschule“, Teilstandort HS Drimborn

Herr Brötz berichtet, dass die Verwaltung darüber nachdenke, den Teilstandort der GHS Drimborn (ehemals sogenannte „Ankommensschule“) in das Gebäude der Grundschule Michaelsbergstraße zu verlegen. Die Grundschule ziehe in den Herbstferien in das Gebäude der ehemaligen Hauptschule Burtscheid. Die Räumlichkeiten in der Michaelsbergstraße seien ebenso gut geeignet und würden den Vorteil der näheren Lage zur Hauptschule Drimborn bieten. Auch die Anbindung an den Stadtteil sei dort von Vorteil. Der Umzug könne voraussichtlich zum Schuljahr 2025/2026 erfolgen.

3. Containeranlage Barbarastraße

Herr Kaldenbach erläutert, dass es im Zusammenhang mit dem bereits in der vergangenen Sitzung angesprochenen Wasserschaden in der Containeranlage an der Barbarastraße ein sehr gutes Krisenmanagement gegeben habe. Die Kontaminierung der Räumlichkeiten und des Montessori-Materials sei aus mehrerer Hinsicht schwierig. Es werde derzeit geprüft, inwieweit das Material noch genutzt, dekontaminiert oder neu beschafft werden müsse. Dies stelle die Verwaltung und die Schule vor eine Herausforderung, da eine schnelle Lösung des Problems herbeigeführt werden müsse.

4. Wasserschäden

In Bezug auf den Wasserschaden in der Turnhalle Brand erläutert Herr Kaldenbach, dass die Halle nicht wie geplant nach den Sommerferien wieder habe geöffnet werden können. Er sei jedoch zuversichtlich, dass die Arbeiten bis spätestens zum Herbst abgeschlossen sein würden. Auch in der Turnhalle in Horbach habe es einen Wasserschaden gegeben, welcher jedoch aufgrund eines geringen Schadens im Dach schnell wieder behoben worden sei. Bei einem weiteren Wasserschaden in einem OGS-Raum an der Grundschule Höfchensweg, sei das Gebäudemanagement noch mit der Ursachenanalyse beschäftigt, da das Wasser dort weder aus den Leitungen, noch aus dem Dach eindringe. Eine Wiederherstellung sei in diesem Fall organisatorisch sehr herausfordernd.

Herr Auler bedauert, dass im Falle der Verzögerungen an der Turnhalle in Brand keine rechtzeitige Information an die Schule und die Vereine erfolgt sei, sondern erst am letzten Tag der Ferien. Dies habe zu Unmut geführt, da keine Planungssicherheit geschaffen worden sei.

5. Tarifierung Musikschule

Auf Nachfrage von Herrn Schneider sagt Frau Griepentrog zu, dass das Thema der Neutarifizierung der Musikschule in der kommenden gemeinsamen Sitzung von ASW und KJA wieder auf der Tagesordnung stehen werde.

6. Start-Chancen-Programm

Herr Brötz berichtet, dass im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung an der Hugo-Junkers-Realschule, eine Plakette stellvertretend für die insgesamt 24 Schulen in der Region Aachen verliehen worden sei, welche durch das Start-Chancen-Programm des Landes gefördert würden. Dabei habe er erfahren, dass die Schulen bereits jetzt durch die Bezirksregierung autorisiert worden seien, weiteres Personal einzustellen. In Kürze werde die Investitionsrichtlinie des Landes diesbezüglich erwartet, worüber er den Ausschuss wieder informieren werde.

Anlage 1 2024-08-19-Mitteilung Schulstraßen_final

Ulla Griepentrog
Ausschussvorsitzende

Sarah Kuchenbecker
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

